



## Niederschrift der 14. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Kultur und Tourismus

---

**Ort, Raum:** Aula der Grundschule Süd-West, Wilhelm-Koenen-Str. 33, 06526  
Sangerhausen

**Datum:** 22.04.2021

**Beginn:** 17:00 Uhr

**Ende:** 18:55 Uhr

Anwesenheit:

**Oberbürgermeister**

Herr Sven Strauß

**Vorsitzende/r**

Herr Helmut Schmidt

**Ausschussmitglied**

Herr Holger Hüttel

Frau Monika Rauhut

Frau Kati Völkel

Herr Frank Wedekind

**Fraktionsmitglied AfD**

Herr Martin Thunert

Vertreter Frau Siefke

**sachkundige Einwohner/-innen**

Herr Matthias Redlich

Frau Iris Reiche

**Ortschaftsratsmitglied**

Herr Helmut Hahnas

Herr Reinhard Kupsch

**Fachbereichsleiter**

Frau Maria Diebes

Herr Udo Michael

Herr Jens Schuster

**Referentin**

Frau Kathrin Wagner

**Protokollführer/-in**

Frau Birgit Strauch

Abwesend:

**1. Vertreter des Vorsitzenden**

Frau Regina Stahlhacke

entschuldigt

**2. Vertreter des Vorsitzenden**

Herr Stefan Klaube

**Ausschussmitglied**

Herr Karsten Pille

Herr André Reick

Frau Ellen Siefke

entschuldigt

**sachkundige Einwohner/-innen**

Herr Leon Bergner

Herr Uwe Hornickel

Herr Ralph-Uwe Kujawski

Herr Mario Milde

Herr Uwe Ostrowski

Herr Maik Reppin

Herr Ringo Siebert

**Ortsbürgermeister/in**

Frau Sandra Biedermann

Herr Maik Gorgas

Herr Ingo Horlbog

Herr Arndt Kemesies

Herr Volker Kinne

Frau Kathleen Kronberg

Herr Udo Lucas

Herr Daniel Maertens

Herr Bert Mrozik

Herr Tim Schultze

Frau Dorothea Süß

Herr Jürgen Telle

**TOP 4.1.2 Antrag zur Beschäftigung eines City Managers zur Ausschöpfung der Potentiale der Sangerhäuser Innenstadt  
Vorlage: BV/169/2021**

*Herr Strauß*

erläutert diese Vorlage. Im Moment haben wir eine dramatische Situation und morgen tritt die Bundesnotbremse in Kraft, natürlich auch wieder mit Auswirkungen für unsere Gewerbetreibenden.

Der Gewerbeverein hat Kontakt zu anderen Städten, auch zu denen die bereits einen City-Manager haben. Dieser wird nicht in das Stadtpersonal aufgenommen. Er kann im Moment auch nicht sagen, wo die Reise hingeht. Wir gehen damit ein Risiko ein und werden diese Dienstleistung ausschreiben. Die Stadt pflegt eine sehr enge Zusammenarbeit mit dem Gewerbeverein. Gestern wurde u. a. gefragt, was der City-Manager machen soll? Es geht hier um Punkte, die nur für Sangerhausen zugeschnitten sind, nicht für Eisleben oder Halberstadt.

Es ist ein Thema, welches vielleicht einigen, die in der Stadtpolitik oder im Stadtrat aktiv sind, nicht vollständig neu sein wird. Auch der Gewerbeverein der Stadt ist schon des Öfteren mit diesem Anliegen sowohl an meinem Vorgänger als auch an mich herangetreten. Nun die Frage, was soll der City-Manager konkret machen? Wir wollen jetzt nochmal mit dem Versuch starten, diesen Antrag für das Förderprogramm zu stellen. Um mehr geht es heute erstmal nicht. Wir haben uns dagegen entschieden direkt jemanden bei der Stadtverwaltung einzustellen und in den Stellenplan aufzunehmen etc. aus mehreren verschiedenen Gründen. Zum einen sind solche Personalkosten nicht förderfähig und der derjenige würde auch sofort alle tariflichen und arbeitsrechtlichen Schutzmöglichkeiten bekommen. Der zweite Grund ist, dass man grad in den anderen Städten, mit denen Kontakt aufgenommen wurde, teilweise auch gute Erfahrungen gemacht hat, wenn jemand außerhalb der Verwaltung teilweise direkt in den Büros oder in den Geschäften, die leer stehen, sitzt und agiert. Aber da gibt es eben verschiedene Beispiele, dass wollten wir durchaus mal ausprobieren und zum dritten wissen wir letztendlich heute auch noch nicht, ob zum Schluss was dabei rauskommt, aber es ist auf alle Fälle den Versuch wert. Dies ist seine Überzeugung und evtl. muss man da auch mal ein Risiko eingehen, d. h., wir wollen ganz konkret jetzt diesen Förderantrag stellen und wenn wir berücksichtigt werden mit so einer Förderung, dann werden wir diese Dienstleistung ausschreiben und werden dann ein Unternehmen, einen Einzelunternehmer oder einen Berater mit dieser Dienstleistung beauftragen. Natürlich wird man in der Umsetzung sehr eng mit dem Gewerbeverein zusammenarbeiten und natürlich wird derjenige, der das durchführt, auch rechenschaftspflichtig gegenüber seinem Auftraggeber sein. Daher haben wir ihnen nochmal in einer Übersicht versucht, die Aufgaben ein bisschen kompakter darzustellen, wie die Ausgangslage ist und was derjenige machen soll. Es gibt so ein paar ganz zentrale Punkte, die auch teilweise Sangerhausen spezifisch und mit anderen Städten wie Aschersleben so nicht vergleichbar sind. Zum einen und das ist auch kein neues Problem, dass wir uns durchaus auch vorstellen können, dass die Innenstadt auch mehr vom Tourismus profitieren kann. Also die Verbindung Rosarium in die Innenstadt ist eine Diskussion, die wir schon oft geführt haben und da soll der City-Manager auch tätig sein, Konzepte erarbeiten, Vorschläge machen, Maßnahmen vorschlagen etc. Wir haben zwar keine zentrale Koordinierungsstelle, das ist etwas, was evtl. mal daraus erwachsen könnte. Wir wollen

dieses Projekt, wenn es sich bewährt auch dauerhaft fortführen. Der City-Manager soll auch massiv die Innenstadthändler und auch den Gewerbeverein unterstützen. Die Mitglieder dieses Vereins sind ehrenamtlich tätig, aber ein externer Dienstleister kann qualifizierter auf die einzelnen Belange eingehen und unterstützt letztendlich die Arbeit des Gewerbevereins. Natürlich spielt auch ein bisschen Eigennutz mit rein, denn gerade Veranstaltungen, die vielleicht auch wieder stattfinden können, ist es für die Stadt als Ordnungsbehörde auch immer wichtig, dass wir einen Ansprechpartner haben, wo man das gut koordinieren und gut organisieren kann. Dies hat in der Vergangenheit auch geklappt, aber nur mit gewaltigen Einsatz von den Ehrenamtlichen. Abschließend sagt er, dass wir das unseren Innenstadthändlern schuldig sind, ihnen die Chance zu geben, nach einem Rettungsanker zu greifen.

#### *Herr Schmidt*

sagt, wir haben einen Gewerbeverein, die Rosenstadt Sangerhausen GmbH, die SMG und er fragt sich, was haben die in den letzten Jahren geleistet? Und wenn er liest, der Handel in der Innenstadt profitiert beispielsweise in nicht ausreichendem Maß vom Tourismus in Sangerhausen, dann kann er sich noch erinnern, dass wir mal so eine schöne Kleinbahn hatten als Verbindung zur Innenstadt. Die Rosariumsbesucher nutzen die Bahn, fahren durch die Stadt und machen eine Führung, wie das in anderen Städten auch üblich ist. Dies hat hier nicht stattgefunden, die Bahn wurde abgeschafft. Dazu kommt noch, dass der San.-ausschuss sich wunderbar mit der Sanierung in der Innenstadt beschäftigt. Jetzt fragt er sich, was soll denn dieser City-Manager hier überhaupt machen? Er ist froh darüber, dass sich ein neuer Unternehmerverband gegründet hat und in einem Artikel stand mal drin, die Politik soll sich erstmal raushalten und die Rahmenbedingungen schaffen, genauso ist es richtig. Hier setzt er ein bisschen Optimismus rein, dass dieser Unternehmerverband sich hier kümmern will, um Arbeitsplätze für unsere Region. Außerdem fragt er sich, wofür die SMG noch 13 Leute einstellen will, wo er doch in all den Jahren nichts gesehen hat, wozu brauchen wir dann noch einen City-Manager? Diese Aufgaben muss doch die SMG übernehmen. Aber hier fließen 2,2 Mill. € in die SMG, um was Vernünftiges für die Region zu schaffen, nämlich Arbeitsplätze. Er würde für die nächste Sitzung gern die Geschäftsführerin der SMG einladen. Er steht dazu, dass wir diesen CM nicht brauchen.

#### *Herr Redlich*

bedankt sich bei Herrn Schmidt, der viele richtige Dinge angesprochen hat und fragt ihn gleichzeitig, ob er schon mal mit einem City-Manager gesprochen hat. Er hat heute zum Beispiel mit dem City-Manager aus Aschersleben telefoniert und der Herr Fischer hat ihm mal seine Aufgaben genannt. Deswegen ist er auch froh, dass die Verwaltung hier nochmal mit diesem Blatt die Aufgaben benannt hat. Die Netzwerkfindung ist genau die Problematik, die wir hier haben. Es fehlt ein Bindeglied, wo es auch einfach mal darum geht, zu vermitteln und festzustellen, was sind denn Bedarfe, die wir jetzt gerade haben. Wie steht der Innenstadthändler zu bestimmten Vorhaben, die auch der Stadtrat vorhat. Der City-Manager soll sich um Ansiedlung kümmern, aber ein entscheidender Punkt ist doch der, dass er sich auch um die Acquire von Fördermitteln kümmert. Was er aber auch ganz klar gesagt hat, ist, dass eine Konzeptentwicklung und ein City-Manager nicht zusammen passen, weil das Konzept sollte man extern vergeben. Ein City-Manager ist eher jemand, der aus der Praxis kommt, der am besten selbst mal Händler war und engen Kontakt zu den Innenstadthändlern pflegt. Was er hier auch ein wenig problematisch findet an dem ganzen Auftrag, dass wir davon reden, dass wir einen City-Manager einstellen und in der Beschlussvorlage liest er, dass die Tätigkeit als Fremdleistung im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages vergeben wird und bei den Aufgaben steht noch Konzeptentwicklung. Also im Prinzip machen wir eine weitere Machbarkeitsstudie, dass passt auch zu den 100 T€, die hier drin stehen. Er meint, die Aufgaben des City-Managers und auch die Steuerung könnten doch auch über die SMG oder über die Stadtwerke gemacht werden. Jetzt hier so ein Konzept zu machen und das ganze City-Manager zu nennen, das ist ein bisschen Augenwischerei. Es sind einige Punkte drin, die wirklich wichtig sind und auch unseren Händlern zugutekommen, aber das beißt sich mit dem Konzept. Er ist abschließend der Meinung, wenn man die Aufgabe hat, so ein Konzept

zu erstellen, ist das eher was für eine Agentur, die das mit mehreren Leuten macht, als für einen Einzigen, der sich irgendwo in einem Bereich auskennt, aber nicht den Gesamtüberblick haben kann.

#### *Herr Hüttel*

gibt Herrn Redlich Recht. Wenn man den City-Manager für 18 Monate einstellt, dann bleibt von den 100 T€ nicht mehr viel Geld übrig für ein Konzept. Er ist aber der Meinung, wenn wir die Förderung bekommen, sollten wir es versuchen. Er weiß aber auch, dass das Innenstadsterben ein gesamtgesellschaftliches Problem ist, denn das gibt es ja nicht nur in Sangerhausen. Er hat nicht allzu viel Hoffnung, aber ein Versuch ist es wert. Er wird dem auf jeden Fall zustimmen.

#### *Frau Rauhut*

hat sich das nur mal kurz durchgelesen und muss Herrn Schmidt rechtgeben. Die Dinge, die hier aufgelistet sind, die kann der Tourismusverein, die SMG, der Gewerbeverein durchaus erbringen. Dafür brauchen wir keinen City-Manager.

#### *Herr Schmidt*

ist auch der Meinung von Frau Rauhut, dass Optimierungsmöglichkeiten im Ladenlokal oder die Attraktivitätssteigerung der Geschäftsstraßen Aufgaben des Gewerbevereins sind. Warum soll diese Aufgaben jetzt ein City-Manager übernehmen, hat der Gewerbeverein nichts unternommen? Das kann er absolut nicht nachvollziehen. Er müsste eigentlich die Frage stellen, wann kriegen die 14 OT einen Dorfmanager? Er sieht hier absolut keinen Sinn drin. Solche Sachen auszuprobieren, mit ihm auf keinen Fall.

#### *Herr Strauß*

muss eins klarstellen und zwar das mit den 13 Stellen für die SMG. Wir können das sicher heute nochmal aufgreifen und die Geschäftsführerin steht uns da bestimmt gern zur Verfügung. Aber es hat mit diesem Thema, außer dass es relativ zeitgleich hoch kommt, tatsächlich nichts zu tun. Die SMG kann und wird sich nicht in diesem Maße, wie es erforderlich ist, als Kümmerer für unsere Innenstadt einsetzen können. Das ist ein Punkt über den wir diskutieren müssen. Er glaubt, wir müssen da Hilfe geben und die Innenstadthändler und Gewerbetreibenden brauchen auch Unterstützung. Gerade weil wir viele verschiedene Akteure da haben, wie z. B. die Rosenstadt Sangerhausen GmbH, die jetzt schon sehr viel besser mit dem Gewerbeverein zusammenarbeitet als es noch vor ein paar Jahren der Fall war, ist es wichtig, dass da Jemand ist, der das begleitet und dass sie sich vernetzen. Erstmalig versuchen wir uns mit unseren Nachbarstädten und Gemeinden zu vernetzen. Wir stimmen uns z. B. mit Nordhausen, mit Eisleben und mit Aschersleben ab, lernen voneinander und dass kann man eben nicht so nebenbei machen, was ja auch bisher nicht so funktioniert hat. Deshalb kann er nur dafür werben, die Unterstützung zu leisten und findet es schade, wenn der Stadtrat dies ablehnen würde. Aber die Entscheidung obliegt tatsächlich dem Stadtrat.

#### *Herr Redlich*

fragt, warum es die SMG nicht macht? Gerade Konzepte für die Innenstadt wäre schon für manchen in Südharz und nicht nur für Sangerhausen interessant. Er meint auch, dass das eine SMG leisten kann. Ungeachtet dessen ist er auch der Meinung, dass wir Unterstützung in Form von frischen Ideen für die Händler brauchen. Als Ergebnis soll eine lebendige Innenstadt rauskommen. Herr Schmidt, es ist natürlich schwierig und das wissen sie wahrscheinlich besser als wir alle, wenn sie in Riestedt mit ihren Vereinen sprechen und da alle unter einen Hut zu bringen und das zu koordinieren, das erfordert jemanden, der sich kümmert und dass sind sie ja auch in ihrem Ort. Genau das brauchen wir für die Händler, dass da jemand hinterher ist und der das nicht nebenbei macht. Wir benötigen jemanden, der wirklich auch mal hinterher sein kann, der auch mal nachhakt und der sich auch intensiv um die Sache bemüht. Er glaubt, dass kann den Händlern schon helfen. Die Schwierigkeit besteht im Spagat zwischen Konzept entwickeln und Macherist sein. Ihn würde deshalb interessieren,

wie die Ausschreibung laufen soll und wie man das in Form eines Dienstleistungsvertrages machen will, dass wir dann eine Person hier vor Ort haben? Es geht am Ende nicht darum, dass wir einen Kümmerer haben, der hier nur telefoniert, sondern dass jemand vor Ort ist, der sich hier auskennt, der mit den Händlern in Kontakt tritt, der hier auch in unserer Region vernetzt ist und das sieht er wirklich als große Schwierigkeit. Auch möchte er wissen, ob es ein Unternehmen gibt, welches eine Direktvergabe macht oder wird wirklich ausgeschrieben und was wären dann die Kriterien der Ausschreibung?

*Herr Strauß*

antwortet, dass die Verwaltung noch keinen im Hinterkopf hat, der dafür konkret in Frage kommt. Wir werden es tatsächlich ausschreiben mit einer entsprechenden Präsenzpflcht, d. h., derjenige hat in der Innenstadt zu sein und sich da zu bewegen und aufzuhalten hat. Wir wollen jetzt kein Büro, wo der Sitz in Hamburg ist und derjenige nur einmal im Monat vorbeikommt. Ganz klar wird die Präsenznotwendigkeit eine Voraussetzung in der Ausschreibung sein. Wo soll denn der Arbeitsplatz von demjenigen sein, fragt Herr Redlich. Wird das Büro gestellt von der Stadt, hat er in der Stadtverwaltung ein Büro oder müssen auch noch Büroplätze mit eingeplant werden? Lt. Herrn Strauß haben wir Sachkosten natürlich mit einkalkuliert, aber der Idealfall ist der, wie auch in anderen Städten praktiziert, dass derjenige gezielt in den Leerstand reingeht und tatsächlich auch in den leerstehenden Geschäften sein Büro hat und im optimalen Fall dafür sorgt, dass er regelmäßig umziehen muss, weil wieder Leben in die Geschäfte einzieht.

*Herr Wedekind*

findet das Thema des City-Manager extrem spannend und möchte Herrn Schmidt auch dazu motivieren, mit auf den Zug auszuspringen. Er glaubt, genau das, was dieser City-Manager leisten soll, das ist genau das, was hier einfach fehlt, die Vernetzung und die Kontakte zur SMG, zur Rosenstadt Sangerhausen GmbH auch zum Gewerbeverein und das alles letztendlich auch gewinnbringend für den Einzelhändler. Als Beispiel benennt er die Ausrichtung der Busparkplätze, damit die Rosariumsbesucher auch den Weg in die Innenstadt finden. Das ist entscheidend und deswegen sieht er das auch als eine Superchance für die Stadt. In unserem neugegründeten Unternehmerverband ist das auch ein Thema, weil der einzelne Unternehmer keine Stimme hat. Viele Unternehmer, die sich bündeln, haben natürlich eine ganz andere Macht dahinter und können auch mal Sachen fordern, die vielleicht ein einzelner nicht fordern kann. Er glaubt, dass diese Sachen uns letztendlich weiter bringen. Bei der Vernetzung zwischen den Städten soll der City-Manager auch die Ortsteile mit einbinden. Gerade in unseren Ortsteilen haben wir viele kleine Unternehmen, die aus ihrem Ort nicht rauskommen, weil sie keine Präsentationsmöglichkeit, weil sie keine Ladenfläche haben und weil ihnen vielleicht auch das Geld fehlt, ein Geschäft in der Innenstadt anzumieten. Vielleicht kann man dies auch bündeln. Er benennt den Dachdeckermeister Gorgas mit seiner Manufaktur in Morungen, die aus Schieferplatten tolle Sachen fertigen und die im Internet mittlerweile in die ganze Welt verkaufen, nur in Sangerhausen nicht. So gibt es auch ganz viele andere, wie z. B. einen Gewürzhändler aus Lengefeld, der sich jetzt in der Thälmannstraße niederlässt. Das sind nur 2 Beispiele. Es ist wichtig, dass man zwischen diesen ganzen Verbänden eine zentralvernetzte Stelle schafft, die das auch noch untereinander koordiniert.

*Herr Strauß*

findet den Hinweis sehr gut. Natürlich wird in erster Linie das Betätigungsfeld des City-Managers die Innenstadt sein, aber er wird eben auch die Aufgabe haben, ringsherum zu schauen, wo haben wir noch Händler, die ein interessantes Angebot haben und die können wir dann in die Stadt reinholen. Wir haben z. B. hier das Problem, dass in der Göpenstraße Geschäfte schon länger leer stehen, aber für so einen Kleinhändler zu groß sind. Da haben wir Ladenflächen von 300 m<sup>2</sup>, die selbst bei einer günstigen Miete, einfach zu groß sind. Vielleicht sollten mehrere Anbieter sich zusammenschließen und dann gemeinsam ein Geschäft eröffnen. Das könnten dann auch Anbieter aus den Ortsteilen sein und das wäre eine klassi-

sche Aufgabe für einen City-Manager. An diesem Beispiel wird es deutlich, warum das z.B. nicht eine SMG oder der Gewerbeverein nebenbei machen kann. Da brauchen wir jemand, der sich kümmert und der das auch in Vollzeit macht.

*Lt. Frau Rauhut*

ist genau das, ihrer Ansicht nach die Aufgabe der SMG, denn den Tourismus, der eigentlich auch beim Landkreis angesiedelt ist, wurde abgegeben an die SMG. Die bekommen auch Geld dafür, nur man merkt nichts. Deshalb bleibt sie bei ihrer Meinung, dass es Aufgabe der SMG ist, diese Verbindung zu schaffen. Sie selbst hat noch nie jemanden von der SMG kennengelernt, der für Tourismus zuständig ist und mal nach Wippra gekommen wär, obwohl sie eingeladen waren. Wir machen alles doppelt.

*Herr Schmidt*

befürchtet, dass der City-Manager am Ende für Sachen zuständig ist, die mal der Gewerbeverein gemacht hat oder die die SMG machen sollte. Aus eigener Erfahrung kann er berichten, dass die Kaufhalle in Riestedt bereits vor ein paar Jahren geschlossen wurde. Er hat sich echt bemüht, dass dort wieder jemand einzieht. Er hatte schon jemanden aus Roßla, aber kurz bevor es losging ist er abgesprungen. Dann hat er Kontakt zu ALDI, zu Penny, zu EDEKA aufgenommen, keine Reaktion. Auch Herr Lehne konnte die Kaufhalle als Außenstandort nicht übernehmen, weil Riestedt viel zu nah an der Stadt Sangerhausen liegt. Er hat dann mit einem wunderbaren Einzugsgebiet geworben, Riestedt – Siebigerode – Annarode – Emseloh – Blankenheim – Beyernaumburg(die ganze Ecke), da wären viele nach Riestedt gekommen. Nein, es wurde gesagt, dass EDEKA in die Oststraße geht, weil sie ein wunderschönes Einzugsgebiet, nämlich das von Riestedt hatten und Riestedt hat keine Kaufhalle gekriegt. Er will damit sagen, dass in den Ortsteilen das Sterben der Läden angefangen hat. Wenn nichts da ist, dann kann man auch nichts retten. Gucken wir mal rein in die Göpenstraße und in der Alten Magedeburger Straße ist ja gar nichts mehr los. Warum ist denn das so? Kann das ein City-Manager ändern? Er glaubt da nicht dran. Er setzt seine ganze Hoffnung auf den neuen Unternehmerverband. Auch der Ausschuss für Wirtschaft, Kultur und Tourismus steht gern beratend zur Seite.

*Herr Wedekind*

sagt, dass der Unternehmerverband sich auch verschiedene Aufgaben gestellt hat. Da gibt es ein Riesenproblem, was wir haben und was wir im nächsten Stadtrat diskutieren werden. Wenn unser Unternehmen expandiert, dann muss es auch attraktive Arbeitsplätze bieten. Wir haben ganz viele Anfragen von jungen Familien, die einfach Eigenheime bauen wollen, wir das aber nicht liefern können. Das sind alles Punkte, die letztendlich auch zusammen zählen. Er glaubt der City-Manager ist vielleicht so ein Knackpunkt.

*Herrn Schmidt's*

Hoffnungen ruhen auf dem neugegründeten Unternehmerverband. Er sagt, er hat 2 Söhne, die auch bald 50 Jahre alt sind. Diese haben mal hier bei der Telekom gelernt, wurden nicht übernommen, sind in den Westen gegangen und da sind sie heute noch. Beide suchen krampfhaft hier in der Nähe Arbeit, aber die finden nichts. In Riestedt gibt es eine Kita, eine Schule und einen Sportverein mit einer großen Sporthalle. Die meisten, die nach Riestedt ziehen, bauen nicht neu sondern kaufen leerstehende Häuser. Dafür braucht man aber keinen Dorfmanager, man braucht ein Unternehmen, dass was tut, dann ergibt sich vieles automatisch. Und zu den Unternehmen brauche ich jemanden, der das Drumherum koordiniert, so *Herr Wedekind*.

Abstimmung:

|                   |   |   |
|-------------------|---|---|
| Ja – Stimmen      | = | 3 |
| Nein – Stimmen    | = | 2 |
| Stimmenthaltungen | = | 1 |